

**Beiträge ÖkoLinX-ARL**

**Wortprotokoll**

**über die**

**16. Plenarsitzung**

**der Stadtverordnetenversammlung**

**am Donnerstag, dem 15. November 2012**

**(16.03 Uhr bis 23.19 Uhr)**

Stadtverordnete Jutta Ditfurth, ÖkoLinX-ARL: .....	1
1. Feststellung der Tagesordnung .....	3
Stadtverordneter Michael zu Löwenstein, CDU: .....	3
2. Mitteilungen der Stadtverordnetenvorsteherin .....	4
3. 15. Fragestunde .....	5
Frage Nr. 627 .....	5
Stadtverordneter Dr. Walter Seubert, CDU: .....	5
Stadtrat Markus Frank: .....	5
Frage Nr. 628 .....	7
Stadtverordneter Wolfgang Siefert, GRÜNE: .....	7
Stadtrat Markus Frank: .....	8
Stadtrat Stefan Majer: .....	9
Frage Nr. 629 .....	15
Stadtverordnete Anneliese Scheurich, SPD: .....	15
Stadtrat Stefan Majer: .....	15
Frage Nr. 630 .....	7
Stadtverordnete Carmen Thiele, LINKE: .....	7
Stadtrat Markus Frank: .....	8
Stadtrat Stefan Majer: .....	9
Frage Nr. 631 .....	17
Stadtverordneter Stefan Freiherr von Wangenheim, FDP: .....	17
Stadtrat Prof. Dr. Felix Semmelroth: .....	17
Frage Nr. 632 .....	17
Stadtverordneter Hans-Günter Müller, FREIE WÄHLER: .....	17
Stadtrat Markus Frank: .....	17
Frage Nr. 633 .....	7
Stadtverordneter Martin Kliehm, Piraten: .....	8
Stadtrat Markus Frank: .....	8
Stadtrat Stefan Majer: .....	9
Frage Nr. 634 .....	19
Stadtverordneter Dr. Dr. Rainer Rahn, RÖMER: .....	19
Oberbürgermeister Peter Feldmann: .....	20

**Beginn der Sitzung: 16.03 Uhr**

**Stadtverordnetenvorsteherin  
Dr. Bernadette Weyland:**

Meine Damen und Herren, bitte nehmen Sie Platz. Die 16. Plenarsitzung der Stadtverordnetenversammlung ist eröffnet. Sie haben unter dem 07.11.2012 die Einladung mit der Tagesordnung und unter dem 14.11.2012 die aktualisierte Tagesordnung erhalten. Die Tagesordnung war entsprechend den gesetzlichen Vorschriften im Amtsblatt der Stadt Frankfurt am Main vom 13.11.2012, Nr. 46, veröffentlicht. Sie ist form- und fristgerecht ergangen.

Für die heutige Sitzung haben sich entschuldigt: von der CDU-Fraktion Herr Stadtverordneter Heuser, von der LINKEN.-Fraktion Frau Stadtverordnete Ayyildiz, von der FDP-Fraktion Frau Stadtverordnete Tafel-Stein, von den FREIEN WÄHLERN Frau Stadtverordnete Moussa, von der NPD Herr Stadtverordneter Krebs sowie vom Magistrat Herr Stadtrat Stein und Herr Stadtrat Paris. Herr Oberbürgermeister Feldmann und Herr Stadtrat Professor Dr. Semmelroth können wegen eines anderweitigen Termins in der Zeit von 18.00 Uhr bis circa 20.00 Uhr nicht an der Sitzung teilnehmen.

Es gibt eine Wortmeldung von Frau Ditfurth. Bitte!

**Stadtverordnete Jutta Ditfurth, ÖkoLinX-ARL:**

Ich habe eine Wortmeldung zur Tagesordnung und zu der Unverschämtheit, dass man heute, an diesem Tag erst erfährt, was die einzelnen Fraktionen ausgeklüngelt haben, worüber sie reden wollen. Das ist eine unzumutbare Arbeitsbedingung, unter anderem für mich als berufstätige Frau und als fraktionslose Stadtverordnete. Wir hatten vor ein paar Tagen die Themen Polizeikontrolle, GEMA und ein paar andere Punkte auf der Tagesordnung. Heute kamen um 11.15 Uhr noch die neuen Themen „Städtepartnerschaft Eschëhir“ - ich weiß, der Besuch ist schon ein paar Tage her -, und die Polizeikontrolle - also Rassismus bei der Polizei. Der 6. Entwurf kam heute um 14.48 Uhr. Wann hätte ich mich denn da noch auf die Punkte vorbe-

reiten können? Plötzlich ist der Rassismus bei der Polizei weg und dafür ist das Lieblingsthema der konservativen Frankfurter „Stadtgesellschaft“ auf die Tagesordnung gekommen, nämlich einmal wieder die Altstadt, über die längst beschlossen worden ist. Das ist natürlich eine politische Entscheidung, so zu wechseln, aber neben den politischen Inhalten verbitte ich mir zu behaupten, Tagesordnungsentwürfe seien fristgerecht eingegangen, wenn es sich nur um das Papier mit einem Stempel handelt, wenn die Tagesordnungspunkte selbst am Tag vorher - oder in Nacht vorher, das ist auch schon vorgekommen - kommen, wo ich mich auf Punkte, die dann plötzlich wegfallen, umsonst vorbereitet habe und nicht auf Punkte, die plötzlich neu auf der Tagesordnung sind. Alle anderen wissen natürlich hinter den Kulissen Bescheid, weil man sich das untereinander steckt, welche Punkte man haben wird. Das sind taktische Spielchen, dabei befinden wir uns noch nicht einmal im Wahlkampf.

Ich verbitte mir das und werde künftig gegen alle Tagesordnungen stimmen, die mir auf diese Art und Weise auf den Tisch geschmissen werden.

**Stadtverordnetenvorsteherin  
Dr. Bernadette Weyland:**

Frau Ditfurth, wir nehmen das zur Kenntnis.

Ich fahre fort. Wir waren noch bei der Anwesenheit. Die Versammlung ist beschlussfähig.

Meine Damen und Herren, ich begrüße die Zuhörerinnen und Zuhörer auf der Tribüne, und mein besonderer Gruß gilt den heutigen Besuchergruppen. Dies sind die Mobile Gruppe der Evangelischen Gemeinde Hausen/Westhausen und um 17.00 Uhr die Regionalgruppe Frankfurt-City von der Internetcommunity Feierabend.de. Sind die Herrschaften der Evangelischen Gemeinde anwesend? Nein, sie sind wohl noch unterwegs. Ferner begrüße ich die Vertreterinnen und Vertreter der Medien.

Wir kommen zur Totenehrung.

Meine Damen und Herren, am 4. November 2012 verstarb im Alter von 88 Jahren Frankfurts frühere Stadtverordnetenvorsteherin, Frau Stadtälteste Dr. Frolinde Balsler. Mit

Aktuelle Stunde zu den Fragen Nr. 628, Nr. 630 und Nr. 633.....	21
Stadtverordnete Nimatoulaye Diallo, GRÜNE:.....	21
Stadtverordnete Carmen Thiele, LINKE.: .....	<b>Frage 628</b> 22
Stadtverordneter Luigi Brillante, Piraten: .....	<b>Stadtv. Wolfgang Siefert GRÜNE</b> 23
Stadtverordneter Mike Josef, SPD: .....	Am 6. November war der Presse ein Artikel 23
Stadtverordnete Annette Rinn, FDP: .....	über das Schicksal von Derege Wevelsiep und 24
Oberbürgermeister Peter Feldmann:.....	seiner Familie zu entnehmen. Im 25
Stadttrat Stefan Majer: .....	Zusammenhang mit einer Fahrkartenkontrolle 25
Stadtverordnete Jutta Ditzfurth, ÖkoLinX-ARL:.....	in der Station Bornheim Mitte und den darauf 27
Stadtverordneter Dr. Nils Kößler, CDU: .....	folgenden polizeilichen Maßnahmen wird der 28
Stadtverordneter Patrick Schenk, FREIE WÄHLER:.....	zur Hilfe gerufenen Polizei Hausfriedensbruch, 29
Enis Gülegen, Vorsitzender der KAV:.....	Beleidigung, Körperverletzung und Körperver- 30
Stadtverordnete Jessica Purkhardt, GRÜNE:.....	letzung im Amt vorgeworfen und den 30
Stadtverordneter Martin Kliehm, Piraten:.....	Fahrkartenkontrolleurinnen und kontrollieren 31
Stadtverordneter Klaus Oesterling, SPD: .....	fremdenfeindliches Verhalten. 31
Stadtverordneter Lothar Reininger, LINKE.: ..	Ich frage den Magistrat: 32
	Welche Informationen der hessischen Polizei 33
	und der Verkehrsgesellschaft Frankfurt liegen 34
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 634 .....	dem Magistrat zum Hergang vor, und welche 34
Stadtverordneter Dr. Dr. Rainer Rahn, RÖMISCH-GRÖNENBERG:.....	Konsequenzen werden gezogen? 34
Stadtverordneter Michael zu Löwenstein, CDU:.....	35
Stadtverordneter Helmut Ulshöfer, GRÜNE: ..	<b>Frage 630</b> 35
Stadtverordneter Dr. Dr. Rainer Rahn, RÖMISCH-GRÖNENBERG:.....	<b>Stadtv. Merve Ayyildiz , LINKE</b> 36
Stadtverordneter Manuel Stock, GRÜNE: .....	Das Oberverwaltungsgericht Koblenz hat etwas 37
Stadtverordnete Imren Ergindemir, SPD: .....	festgestellt, was eigentlich selbstverständ-lich 37
Stadtverordneter Manuel Stock, GRÜNE: .....	sein müsste: In Deutschland darf niemand nur 38
	deshalb kontrolliert werden, weil er eine dunkle 38
	Hautfarbe hat. Dieses sogenannte .Racial 39
4. Verabschiedung der Tagesordnung II .....	Profiling. weist auf ein strukturelles 39
	Mentalitätsproblem der deutschen Polizei hin. 39
6. Jahresbericht der Kommunalen Ausländer- und Integrationsämter -	In Frankfurt ist jüngst der Fall von Derege 39
- abgesetzt auf Wunsch der KAV -	Wevelsiep bekannt geworden, der von der 39
	Polizei misshandelt wurde. Wahrscheinlich 39
	handelt es sich bei diesem Fall nur um die 39
	Spitze des Eisbergs. 39
	Ich frage den Magistrat: 39
7.1 GEMA-Tarifreform stoppen! .....	Wie wird der Magistrat in Zukunft gegen 39
	Rassismus innerhalb der Polizei vorgehen, und 39
	liegen weitere Fälle von .Racial Profiling. und 39
Antrag der Piraten vom 16.10.2012, NR 413	Polizeimisshandlungen vor, die der 39
<u>hierzu:</u> Antrag der FDP vom 24.10.2012, NR 413	Öffentlichkeit nicht bekannt gemacht wurden? 39
	<b>Frage 633</b> 39
7.2 Tarifreform der GEMA .....	<b>Stadtv. Martin Kliehm - Piraten -</b> 39
	Nach Presseberichten machten U-Bahn- 39
	Kontrolleure am 17. Oktober 2012 gegenüber 39
	dem Frankfurter Mitbürger Derege Wevelsiep 39
	die rassistische Bemerkung .Ihr seid hier nicht 39
Stadtverordnete Christiane Loizides, CDU: ....	in Afrika.. Die in der Presse beschriebenen 41
Stadtverordneter Gregor Amann, SPD: .....	Umstände deuten auch darauf hin, dass 43
Bürgermeister Olaf Cunitz: .....	Anschuldigungen und die anschließende 44
Stadtverordneter Bernhard E. Ochs, RÖMISCH-GRÖNENBERG:.....	Eskalation durch die Kontrolleure stark von 44
Stadtverordnete Annette Rinn, FDP: .....	Vorurteilen geprägt waren. 46
Stadtverordnete Hilime Arslaner-Gölbasi, GRÜNE:.....	Ich frage den Magistrat: 47
Stadtverordneter Wolfgang Hübner, FREIE WÄHLER:.....	Welche dienstlichen Konsequenzen zieht die 47
Stadtverordneter Martin Kliehm, Piraten:.....	VGF aus diesem Vorfall, und warum werden 48
Stadttrat Markus Frank:.....	Mitarbeitende nicht zu einem freundlichen, 50
	höflichen, deeskalierenden und interkulturell 50
	kompetenten Umgang mit Fahrgästen geschult, 50
	also dem Gegenteil von rassistischen 50
	Schikanen? 50

**Stellvertretender  
Stadtverordnetenvorsteher  
Lothar Stapf:**

Danke schön! Die nächste Wortmeldung kommt von Frau Stadtverordneter Ditfurth. Bitte!

**Stadtverordnete Jutta Ditfurth, ÖkoLinX-  
ARL:**

Schönen guten Abend!

Angeblich können wir hier nichts wirklich klären, und angeblich gibt es in Frankfurt keinen Rassismus. Beiden Punkten möchte ich gerne widersprechen. Wer nachts in Frankfurt am Main spazieren geht, beobachtet - ich jedenfalls seit den Achtzigerjahren - auf den Plätzen und Gassen dieser Stadt etwas, was man heute Racial Profiling nennt. Ungezählt sind die jungen Menschen, die sich nachts Schikanen von Polizei und Security gefallen lassen müssen, weil sie schwarze Haare und dunkle Augen haben. Nicht aber ihre hellhäutigen Freunde, die oft auf dem gleichen Weg von den Klubs oder den Kneipen zu den Verkehrsmitteln des ÖPNV sind oder anders herum. Sie werden gefilzt, manchmal müssen sie sich ausziehen, sich an die Wand stellen, werden aufs Größte abgetastet, und rassistische Sprüche sind auch immer dabei. Wenn man sich einmisch, muss man aufpassen, dass man keine auf die Schnauze kriegt, und zwar von den Staatsvertretern.

Zweite Anmerkung: Kürzlich wurde in der U-Bahn Richtung Offenbach, aber noch auf Frankfurter Grund, nur nach Hautfarbe kontrolliert. Ich stelle mich hin, weise mich aus, mische mich ein und kriege eine Ohrfeige angedroht. Ich versuche anschließend diejenigen, die rassistisch zur Kontrolle ausgewählt worden sind, davon zu überzeugen, sich zu beschweren. Sie lachen mich völlig zu Recht aus. Hätten sie die Debatte von heute mitbekommen, hätten sie ihr Lachen noch besser begründen können. An wen wenden? An die Polizei? An die VGF? An Herrn Frank? Das ist doch ein Witz.

Die GRÜNEN sagen, sie seien nie rassistisch gewesen. 1992 aber schrieb ihr damaliger Multikulti-Dezernent - die heutige Dezernen-

tin möchte ich ausdrücklich von solchem Gedankengut ausnehmen, weil ich sie in dieser Sache sehr schätze - Cohn-Bendit: „Wo Juden auftauchen, werden sie in aller Regel schnell zu Troublemakern, die fast ausschließlich als Last und Zumutung erscheinen und die in der Tat insofern asozial, oder genauer nicht sozial sind, als sie nicht erkennen lassen, dass sie zu der Gesellschaft, in der sie leben, Zugang finden wollen. Wir haben zwar keine Wahl, als diese ungebetenen und in der Tat provozierenden Gäste aufzunehmen, aber aufgrund ihrer Lebensweise werden sie ständig Anstoß erregen und damit zum Beispiel die öffentliche Diskussion um das Asyl negativ beeinflussen, das Klima vergiften.“ Ich habe nur eine Änderung vorgenommen. Ich habe seine Worte „Roma und Sinti“ durch das Wort „Juden“ ersetzt, weil sich so der rassistische Gehalt dieses Textauszuges aus dem Buch „Heimat Babylon“ schneller zeigt.

Dritte Anmerkung: Ignatz Bubis und die Frankfurter Stadtgesellschaft. Ich hasse diese Begrifflichkeit „Frankfurter Stadtgesellschaft“ inzwischen. Ich sage Ihnen warum. Nicht nur wegen dieses stickigen Miefes von Klassenkampf, der dabei durchschwappt, und wegen der Lächerlichkeit der beteiligten Figuren. Ich denke immer automatisch an jenes Bild, das zeigt, wie Martin Walser in der Paulskirche nach der Auschwitz-Keule griff und die feine Stadtgesellschaft ihn stehend mit rauschendem Beifall feierte, während Ignatz Bubis und seine Frau in ihren Stühlen zusammensanken. Es ist für mich das symbolischste Foto in dieser Stadt.

**Stellvertretender  
Stadtverordnetenvorsteher  
Lothar Stapf:**

Bitte kommen Sie zum Ende.

**Stadtverordnete Jutta Ditfurth, ÖkoLinX-  
ARL:**  
(fortfahrend)

Zwei Sätze bitte noch. Es gibt keine Rassen, das ist eine widerliche Konstruktion zur Stabilisierung der herrschenden Ordnung und für anderes. Claus Kleber, Anchorman des ZDF, sprach am Montag wieder von menschlichen „Rassen“, aber ich sage, den letzten Satz gewähren Sie mir noch, das Schöne an

8.	Frankfurter Integrations- und Diversitätsmonitoring 2012. ....	51
	Bericht des Magistrats vom 17.08.2012, B 366	
	Stadträtin Dr. Nargess Eskandari-Grünberg: .....	51
	Stadtverordneter Wolfgang Hübner, FREIE WÄHLER:.....	61
	Stadtverordneter Luigi Brillante, Piraten: .....	63
	Stadtverordneter Turgut Yüksel, SPD: .....	65
	Stadtverordneter Stefan Freiherr von Wangenheim, FDP: .....	68
	Stadtverordneter Uwe Paulsen, GRÜNE: .....	69
	Stadtverordnete Albina Nazarenus-Vetter, CDU:.....	72
	Enis Gülegen, Vorsitzender der KAV:.....	74
	Stadtverordneter Wolfgang Hübner, FREIE WÄHLER:.....	75
5.	Verleihung der Ehrenbezeichnung "Stadtälteste" an Frau Dr. h. c. Petra Roth, Oberbürgermeisterin a. D., und Frau Jutta Ebeling, Bürgermeisterin a. D. ....	56
	Oberbürgermeister Peter Feldmann: .....	57
	Stadtälteste Dr. h. c. Petra Roth:.....	58
	Stadtälteste Jutta Ebeling:.....	60
9.	<b>Begründung einer Städtepartnerschaft mit Eskişehir</b> .....	77
	Gemeinsamer Antrag der CDU, der GRÜNEN, der SPD, der LINKE., der FDP, der FREIE WÄHLER und der Piraten vom 16.10.2012, NR 406	
	Oberbürgermeister Peter Feldmann: .....	78
	Stadtverordnete Hilime Arslaner-Gölbasi, GRÜNE: .....	81
	Stadtverordneter Stefan Freiherr von Wangenheim, FDP: .....	82
	Stadtverordneter Turgut Yüksel, SPD: .....	83
	<b>Stadtverordnete Jutta Ditfurth, ÖkoLinX-ARL: .....</b>	<b>84</b>
	Stadtverordnete Dr. Ezhar Cezairli, CDU: .....	86
	Stadtverordneter Hans-Günter Müller, FREIE WÄHLER: .....	88
	Stadtverordneter Turgut Yüksel, SPD: .....	88
10.1	Eine Chance für Frankfurt - Möglichkeiten für Wohnungsbau im Silogebiet und in Sindlingen nutzen.....	90
	Antrag der SPD vom 05.09.2012, NR 374 <u>hierzu</u> : Anregung des OBR 6 vom 25.09.2012, OA 246	
10.2	Für eine bessere Wohnungspolitik 1: Quote für sozialen Wohnungsbau einführen! .....	90
	Antrag der LINKE. vom 16.10.2012, NR 407	
10.3	Für eine bessere Wohnungspolitik 2: Vorhandenes Potenzial für Wohnungsbau schneller nutzen! .....	90
	Antrag der LINKE. vom 16.10.2012, NR 408	

lichen Dialogs, des bürgerschaftlichen Engagements und in der politischen Bildung auszubauen. Deshalb fand ich es sehr gut, dass der Oberbürgermeister nicht nur offizielle Vertreter der Stadt mitgenommen hat, sondern dass auch zivile Gesellschaften an diesem Austausch beteiligt waren, neben der Jugendbegegnungsstätte Anne Frank, der Frankfurter Jugendring, der DGB und auch alle anderen. Sie haben dort bereits Kontakte geknüpft und werden sie mit Leben füllen.

Die Partnerschaft kann zum Abbau von Vorurteilen und Intoleranz zwischen den Kulturen beitragen sowie die Integration von Bürgerinnen und Bürgern mit Migrationshintergrund fördern. Ich möchte mich bei allen, die an dieser Reise teilgenommen haben, herzlich bedanken, auch bei denen, die sich für diese Städtepartnerschaft stark gemacht haben. Ich bedanke mich ebenso dafür, dass wir geschlossen einen Antrag beschließen. Außerdem bedanke ich mich selbstverständlich bei dem Herrn Oberbürgermeister, dass er diese Idee vorangetrieben hat, und dass wir darüber heute diskutieren, hatte auch mit seinem Drängen zu tun. Danke nochmals, Herr Oberbürgermeister, und Danke an alle!

(Beifall)

**Stellvertretender  
Stadtverordnetenvorsteher  
Ulrich Baier:**

Ich bin gefragt worden, ob bei einer Anmeldung durch den Oberbürgermeister nicht die Fraktionen nach ihrer Stärke reden sollten. Dem ist nicht so. Es ist so, dass es nach der Reihenfolge der Anmeldungen geht. Nur bei Etatdebatten oder bei grundsätzlichen Erklärungen des Oberbürgermeisters wird das Wort nach der Stärke der Fraktionen erteilt. Trotzdem habe ich möglicherweise einen Fehler gemacht, nämlich den, dass die anmeldende Fraktion das erste Wort hat. Dementsprechend müsste jetzt Frau Dr. Cezairli vor Frau Ditfurth das Wort haben.

(Zurufe)

Die Regularien sind so, dass die anmeldende Fraktion das erste Wort hat. Die Frage ist nun, ob Sie, Frau Dr. Cezairli, Frau Ditfurth

vorlassen oder ob Sie selbst jetzt reden möchten.

(Zurufe)

Gut. Dann hat sich das erledigt. Ich wollte es nur an dieser Stelle sagen. Die Anmeldungen sind so gekommen, wie sie gekommen sind. Dann hat jetzt Frau Ditfurth das Wort. Bitte schön!

**Stadtverordnete Jutta Ditfurth, ÖkoLinX-ARL:**

Nochmals einen schönen guten Abend!

Das kommt mir langsam vor wie der Bericht einer Gruppe aus einer Schulklasse, die zurückkommt und zum ersten Mal in einem fremden Land war. Ich schwanke hier zwischen Amüsement und Kopfschütteln und frage mich, was habt Ihr da geraucht? Nach der Rede von Oberbürgermeister Feldmann habe ich mich gefragt, ob er zum ersten Mal verreist war. Ich bin gerne bereit zuzugestehen, dass es in anderen Städten dieser Welt auch schöne Grünanlagen gibt, und manchenorts soll es sogar schönere geben als hier, und niedliche Brücken und, was hat er in dem Interview noch erzählt? Englische Gärten hätten ihn verzaubert. Nun denn. Mir fällt dann aber auch auf, was alles fehlt. Die Arbeitsbedingungen bei Zara sind weltweit mit die schlimmsten, aber das ist wohl etwas für kleine Mädchen. Der Oberbürgermeister hat sich wohlgefühlt, und das freut mich sehr, das gönne ich ihm auch von Herzen.

(Beifall)

Es gibt in seinem Redebeitrag auch schöne Bilder, nämlich dass uns der Bevölkerungszuwachs nicht von der Stange geht. Das hat mich wirklich entzückt. Aber wie gesagt, ich bin bei diesem Thema heute eher satirisch drauf.

Was mich nicht freut ist, wie sehr Herr Feldmann, der Oberbürgermeister, die ökonomische Nützlichkeit junger Migranten betont, und auch das Zitat in einem Interview „Migranten sind die fremden Farben dieser Stadt“, also von Frankfurt - da läuft es mir gruselig den Rücken herunter. Aber das ist eine andere Diskussion.

Wir haben vorhin über Rassismus gesprochen, und ich will begründen, warum ich mich bei diesem Antrag enthalte. Der erste Punkt hat damit zu tun, dass wir hier drei explizit rassistische Gruppen im Römer haben: NPD, REP und FREIE WÄHLER. Nun finde ich hier einen Antrag für diese Städtepartnerschaft vor, unterschrieben unter anderem von den FREIEN WÄHLERN, was auch stolz von mehreren Rednern der CDU, der SPD und der GRÜNEN betont wurde: toll, wir haben es gemeinsam mit den FREIEN WÄHLERN gemacht. Das ist wirklich ein taktischer Erfolg, den die eingefahren haben. Eine Meisterleistung, Herr Hübner und Co. Die anderen sind zu blöd, um das zu merken, aber das wird ihnen schon noch auffallen. Ich jedenfalls werde einem Antrag, der von den FREIEN WÄHLERN mit unterschrieben worden ist, nicht zustimmen. Nicht heute und auch nicht ein anderes Mal.

Warum ich mich enthalte, begründe ich aber auch zweitens wie folgt: Heute Nachmittag wurde der Punkt auf die Tagesordnung gehievt, und Sie, Herr Oberbürgermeister, haben Macht Ihrer Möglichkeiten alles durcheinandergewirbelt. Das ist für fraktionslose Stadtverordnete wie mich eine beschissene Arbeitssituation. Ich habe versucht, mich in kurzer Zeit auf diese Stadt vorzubereiten, denn man weiß nie, was von mehreren 100 Punkten, die man so votiert, dann auf die Tagesordnung gehievt wird. Ein paar Tage Zeit wären schon nett, denn ich bin berufstätig.

Ich habe geschaut, was es dort gibt. Wie gesagt, das ist nur skizzenhaft, denn ich hatte nicht viel Zeit, normalerweise recherchiere ich sehr gründlich. Es gibt dort nicht nur entzückende Kanäle und Gärten, sondern es gibt dort auch vorwiegend und ziemlich dominant Städtepartnerschaften mit Städten in Diktaturen, zum Beispiel in der Ukraine oder in Kasachstan. In den Recherchen fiel mir auch auf, dass ein dortiges Militärgericht dafür verschrien ist, dass es extrem hohe Strafen für Wehrdienstverweigerung verhängt, Kettenstrafen, sodass es bis zu lebenslanglich geht. Man ist verantwortlich, wenn man so in einem Reisebericht schwärmt. Man soll entweder sagen, wir können nur oberflächlich berichten, aber man kann sich hier nicht so

äußern, wenn man diese Sache nicht auch etwas kritisch durchdacht hat.

Auf der Liste der 81 Städte der Türkei steht diese Stadt ziemlich weit vorne, was Gewalt gegen Frauen angeht, das zum Thema Liberalität und schöne Stimmung und tolle Genderproportion in irgendwelchen Ämtern. Es gab dort auch gegen das neue, in der Türkei verkündete Abtreibungsverbot - das Kaiserschnittverbot ist gerade abgemeiert worden - eine Demonstration in dieser Stadt, die unsere Partnerstadt werden soll, die mit Tränengasgranaten beschossen wurde. Acht Frauen wurden nur wegen des Demonstrierens festgenommen. Es sitzen dort etliche Studenten dieser großartigen Universität in Haft, weil sie Kurden sind oder weil sie bei Demonstrationen zum 1. Mai mitgemacht haben. Die legendäre Gastfreundschaft, von der hier so kindisch geschwärmt wurde, gibt es zwar, aber es gibt eben auch das andere. Man muss hier nicht wie ein Kind, sondern wie ein erwachsener politischer Mensch berichten, was dort ist, oder zumindest versuchen, es herauszukriegen.

Diese legendäre Gastfreundschaft drückt sich zum Beispiel dadurch aus, dass diesen Sommer - es war ein großer Skandal in Frankreich - eine Erasmus-Studentin, Kommunikationswissenschaftlerin aus Lyon -, drei Monate im Knast saß, weil sie am 1. Mai demonstriert hat, bei einer Musikgruppe, die linksverdächtig ist, an einem Konzert teilgenommen hat und ein Transparent trug auf dem „Freie Bildung für alle“ gefordert wurde. Das kann man bei spiegel-online nachlesen. Sie kam erst auf Intervention von Frankreich frei, ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen natürlich nicht.

Einer der berühmten Hochsicherheitstrakte mit sehr vielen Isolierzellen modernster Art, unerträglichen Lebensbedingungen wie von weltweit vielen Menschenrechtskommissionen, auch solchen in der Türkei, festgestellt, ist genau in dieser Stadt, der alle hier so freundschaftlich gesinnt sein wollen - von LINKE. bis FREIE WÄHLER. Immer wieder werden in diesen Knästen von Menschenrechtsgruppen, EU-Kommissionen, Amnesty International, Human Rights Watch und so weiter Folter und unmenschliche Haftbedingungen festgestellt. Seit Jahren geht das so mit diesem Knast in dieser Stadt. Der Bund



der Alevitischen Jugend sagt dazu, sie machen dort seit Jahren Hungerstreiks, und das sei ein Schrei nach mehr Demokratie.

Nein, ich sehe in dieser Stadt nicht nur Sonne, Kanäle und Gärten, sondern eben auch viel Verfolgung mit Leid und Repressionen. Sie haben mir nicht genug Zeit gelassen für eine wirklich gründliche Recherche, aber diese beiden Komplexe sind ausreichende Gründe für mich, um mich zu enthalten.

Schönen Dank!

**Stellvertretender  
Stadtverordnetenvorsteher  
Ulrich Baier:**

Als nächste Rednerin hat Frau Dr. Cezairli das Wort. Bitte!

**Stadtverordnete Dr. Ezhar Cezairli, CDU:**

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,  
liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wir, die dort waren, haben Eskişehir anders erlebt. Man kann jede Stadt und jedes Land so beschreiben, wenn man allein nur die negativen Dinge aufgreift. Wenn wir die Ereignisse in Deutschland nehmen würden - gerade vorhin wurde über Rassismus gesprochen -, wenn wir die NSU-Vorfälle nehmen würden, wenn wir Deutschland so beschreiben würden, dann würde auch ein anderes, einseitiges und falsches Bild von Deutschland entstehen.

(Beifall)

Ich möchte gar nicht auf alle Punkte, die Sie gesagt haben, eingehen. Dass gerade die FREIEN WÄHLER das mitgemacht haben, finde ich gut. Ich finde es toll, wenn eine Stadt wie Eskişehir es schafft, dass auch ein Herr Müller begeistert war und seine Meinungen, die er vorher hatte, vielleicht Vorurteile, die er hatte, wieder revidieren konnte. Das spricht doch gerade für Eskişehir als Partnerstadt, finde ich.

(Beifall)

Ich war auch das erste Mal in Eskişehir, ich kannte es nicht, und ich bedanke mich sehr, dass ich dabei sein konnte. Ich finde, dass Eskişehir sehr gut zu Frankfurt passt, weil beide Städte zueinander passen, weil sie sehr viele Gemeinsamkeiten haben. Sie sind beide moderne, lebendige Städte. Eskişehir hat ungefähr - das wurde schon gesagt - 700.000 Einwohner, es gibt zwei Universitäten, eine davon ist eine sehr alte und sehr große Universität, die in der gesamten Türkei sehr bekannt ist und die einen sehr guten Ruf hat. Diese Universität hat bereits viele Kooperationen mit Universitäten in Deutschland. Die Stadt hat eine sehr lebendige Zivilgesellschaft, eine starke Wirtschaft in der Textilindustrie, in der Lebensmittelindustrie und es werden dort auch Flugzeugteile produziert. Eskişehir hat sehr viel Kultur und kulturelles Leben, und Sport wird großgeschrieben. Eines davon ist die Sportmannschaft, die tatsächlich auch die gleichen Farben trägt wie die Frankfurter Eintracht.

Ich möchte gerne meine Eindrücke insgesamt beschreiben, die ich gewonnen habe. Herausragend ist tatsächlich der Oberbürgermeister von Eskişehir, Professor Dr. Büyükerşen, der seit fast 20 Jahren als Oberbürgermeister dort die Stadt regiert und in der gesamten Türkei als Vorbild gilt. Er gilt als Vorbild vor allem auch gerade, weil er in den letzten Jahren trotz vieler Schwierigkeiten, die ihm gemacht werden, seine Arbeit fortsetzt. Schwierigkeiten hat er deswegen, weil Eskişehir zu den noch wenigen Städten gehört, die eben nicht von der Regierungspartei der Türkei, nicht von AKP, regiert wird. Das ist für mich noch ein Grund, warum gerade Eskişehir unsere Partnerstadt werden sollte.

(Beifall)

Wir haben vorhin gehört, was er schon alles für die Stadt getan hat. Aber er hat vor allem viel für die Jugendlichen und für die Stadtgesellschaft getan. Eskişehir ist eine freie Stadt. Die Menschen leben in unterschiedlicher Weise, aber sie sind frei. Sie leben in einer Stadt, die weit weg ist von Istanbul. Die meisten kennen nur Istanbul und Izmir und denken, dass darüber hinaus die Türkei eigentlich nur noch rückständig ist. Ich als Türkischstämmige war auch ein bisschen stolz darauf, als ich gesehen habe, wie die Dele-